

SAISON 2016/2017 # AUSGABE 15 # KOSTENLOS

NORD-MITTE-UNTEN

#INFOFLYER DER CORRILLO ULTRAS #SC FREIBURG E.V. - WOLFSBURG

SPIELTAGSRUECKBLICK BREMEN #

RUECKBLICK MGV #

VERANSTALTUNG: FUSSBALL UND ANTISEMITISMUS #

GROUNDHOPPING: STOCKHOLM #



VORWORT

»HALLO...«

SC-Fans. Wie versprochen haltet Ihr heute wieder eine etwas ausführlichere Ausgabe in euren Händen, mit der wir als Redaktion auf jeden Fall zufrieden sind. Spannende zwei Wochen aus Sicht des Vereins liegen hinter uns.

Zunächst gab es mit dem vierten Heimspiel der Saison gegen Augsburg allen Grund zur Freude. Wie Euch sicherlich aufgefallen ist, war die Stimmung anders als sonst. Aufgrund eines noch unaufgeklärten Vorfalles wenige Tage zuvor beim Auswärtsspiel in der Sinsheimer Innenstadt, durfte die NBU die geplante Choreo bei diesem Heimspiel nicht durchführen. Aus diesem Grund blieb die NBU, mitsamt ihrer beiden Vorsänger, der Tribüne fern. Ob ein Stimmungsboykott in diesem Fall das Mittel der Wahl ist, darüber kann man geteilter Meinung sein. Außerordentlich schlecht war an diesem Tag die Kommunikation untereinander und so machten sich Gerüchte über ein allgemeines Choreoverbot, welches dann auch unsere Gruppe betroffen hätte,

breit – was sich dann erst wenige Stunden vor Spielbeginn als Ente erwies. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns aber schon entschieden, unsere Fahnen zu Hause zu lassen. Akustischen Support gab es dann also trotzdem, aber unkoordiniert und insbesondere in der ersten Halbzeit nicht in der gewohnten Lautstärke.

Auf den Heimsieg folgte die ärgerliche Niederlage im Pokal gegen Sandhausen. Zwei Tage später dann die Mitgliederversammlung. Und schließlich am Samstag: Der erste Auswärtspunkt – und dann gleich drei davon, yes.

Auch wollen wir Euch auf die Veranstaltungsreihe „Fußball und Antisemitismus“ hinweisen, die ab kommender Woche in Freiburg stattfinden wird. Dem Veranstalter haben wir die Möglichkeit gegeben, die Veranstaltung in einem Gastbeitrag vorzustellen.

Außerdem geben wir euch noch einen Einblick in den Fußball Schwedens. Mit einem richtigen Leckerbissen: Dem Stockholm-Derby.

Lasst es euch schmecken – Viel Spaß.



SPIELTAGSRUECKBLICK

»BREMEN VS. SC FREIBURG E.V.«

Immerhin an einem Samstag rollte der CRL Bus in diesem Jahr durch die Nacht nach Bremen. Schneller und erholter als erwartet, erreichte man mittags die Hansestadt und so konnten noch entspannt ein paar Sonnenstrahlen & ein Bier an der Weser genossen werden. Kurz nach Stadionöffnung ging es dann auch schon in den umgebauten Gästeblock. Auch wenn die Sicht auf das Spielfeld im Oberrang bis auf den Zaun ganz gut ist und mal eine andere Perspektive bietet, bin ich trotzdem kein großer Fan davon, so weit vom Spielfeld entfernt zu sein.

Zum Einlaufen zeigten die Bremer Fans eine nette Choreo mit einem Zitat aus der Satzung des Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e. V.: „Die Vereinsfarben sind Grün und Weiß“. Wir hätten da ein grünes Trikot abzugeben.

Dass sich die Werder Fans überhaupt noch auf ihre Vereinssatzung berufen können, ist dort scheinbar auch nicht von jedem gerne gesehen.

Wenige Tage vor unserem Spiel machte noch ein anderer Akteur der Grün-Weißen von sich reden. Marco Bode, der Aufsichtsratsvorsitzende der SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, forderte zum wiederholten Mal die Abschaffung der 50+1 Regel: „Vereine müssten die Freiheit haben, Unternehmen und Investoren zu 100 Prozent beteiligen zu können. Wie in England.“ Eine konsequente Umsetzung der 50+1 Regel hält er dagegen für „naiv“ – also 50+1 lieber gleich ganz abschaffen?

Ich habe auf jeden Fall keine Lust auf noch mehr Investoren in der Bundesliga oder um es mit den Worten unseres Coachs zu sagen: „Ein Verein gehört den Menschen und Mitgliedern, die sich mit ihm identifizieren.“ Umso wichtiger also, dass die 50+1 Regel trotz ihrer (zu vielen) Ausnahmen und Schlupflöchern bestehen bleibt.

Die Verantwortlichen unseres Sport-Clubs haben hier zum Glück die selbe Meinung, doch der Kampf zum Erhalt der 50+1 Regel wird in Zukunft sicher nicht leichter.

Aber darum sollte es hier ja eigentlich gar nicht gehen, daher zurück zum Spiel im Weserstadion:

Ein gut gefüllter Gästeblock und eine gut aufgelegte Mannschaft sorgten für eine angenehme erste Halbzeit. Den detaillierten Spielverlauf & Torschützen kann ich euch denke ich ersparen – ihr wisst ja Bescheid. Zur Pause stand es also 2:0 – wer hätte das gedacht. Die Stimmung im Gästeblock war eigentlich ganz ordentlich. Wenn jeder noch ein bisschen mehr am Rad dreht, geht auswärts mit so vielen Leuten aber sicher noch einiges mehr.

Zum Start der zweiten Halbzeit gab es auf Bremer Seite noch einen großen „Kein Fußball den Faschisten“ Banner zu sehen - nice!

Auf dem Rasen konnten unsere Jungs in Rot ihren Vorsprung in der zweiten Hälfte halten. 3:1, der erste Auswärtsdreier und sogar schon 13 Punkte Vorsprung auf einen direkten Abstiegsplatz. So kann es gerne weiter gehen. (mg)

RUECKBLICK

»MITGLIEDERVER- SAMMLUNG«

Die Mitgliederversammlung des Sport-Club Freiburg e.V. fand nicht wie gewohnt im Paulussaal statt, da dieser umgebaut wird. Rund 300 Mitglieder kamen dafür in das Forum Merzhausen. Die in meinen Augen wichtigsten Aussagen habe ich für Euch im Folgendem zusammengefasst.

Präsident Fritz Keller eröffnete wie gewohnt die Versammlung und begann mit seinem Rückblick. Das „Geschäftsjahr“ sei ein sehr gutes gewesen, so Keller. Er betonte, der Sport-Club müsse immer damit rechnen abzusteigen. Auch wegen Teams wie aus Leipzig („die mit der dicken Kasse“). Auch sprach er darüber, wie wichtig es sei, einen „Blick über die Seitenlinie hinaus“ zu werfen. Der Sport-Club wolle mit seinem gesellschaftlichen Engagement Werte vermitteln. Werte wie Bewegung, Solidarität, Gastfreundschaft oder Umwelt.

Im Anschluss daran legte Vorstand Oliver Leki die Sicht auf die Finanzen dar. Der SC erzielte ein Jahresergebnis von 2,2 Millionen Euro. Die finanziellen Unterschiede zwischen der 1. und 2. Bundesliga seien gewaltig gewesen, so Leki. So wurde in der Bundesligasaison 14/15 mit der medialen Verwertung 34,6 Mio. Euro erzielt, in der vergangenen Saison hingegen 12,6 Mio. Euro.

Den eindrucksvollsten und meiner Meinung nach wichtigsten Beitrag des Abends lieferte jedoch der Aufsichtsrat-

vorsitzende Henry Breit. Dieser kündigte an sich kurz halten zu wollen, da sowohl sportlich als auch finanziell alles gut lief. Er ließ es sich jedoch nicht nehmen, auf die Entwicklung des deutschen Profifußballs, insbesondere hinsichtlich der neuen TV-Gelder und deren Verteilung, hinzuweisen. „Dass der Fußball seinen Charakter bewahrt ist für uns vielleicht noch wichtiger als für den ein oder anderen, der andere Hintergründe, sprich große Geldgeber, auf seiner Seite hat“, so Breit. Der Spagat zwischen erster und zweiter Bundesliga sei bereits heute sehr schwierig. Dennoch lebe der Fußball in Deutschland von der Durchlässigkeit der Ligen. Breit sieht schwierige Aufgaben auf den Vorstand und Aufsichtsrat zukommen.

„Ich glaube, es kommt eine große Bewährungsprobe auf den deutschen Fußball zu, mit diesen Geldern umzugehen. Ich habe noch nichts gehört, was an strukturellen Verbesserungen, großen strukturellen Verbesserungen, im Profifußball einhergehen soll“, so Breit. Das große Geld sei nicht nur Chance, sondern auch Gefahr. Breit sieht die Gefahr sogar als größer an. Mahnende Worte eines langjährigen DFL-Experten, der weiß, wovon er spricht. Wir alle sollten Breits Worte im Hinterkopf behalten und als Anlass für künftiges Handeln sehen.

Der Vorstand sowie die Aufsichtsrat wurden folglich entlastet.

In den anschließenden Wortmeldungen äußerte ein Mitglied den Wunsch, der Vorstand sollte öfters zu bestimmten Themen Stellung beziehen. Er stellte fest, dass es ohne die Statements von Christian Streich doch sehr ruhig wäre und nur wenig von den Werten des Sport-Clubs in die Medien transportiert werde. (rw)

VERANSTALTUNG / GASTBEITRAG

»FUSSBALL UND ANTISEMITISMUS«

Vom 7.11. bis zum 24.11. organisiert das Referat gegen Antisemitismus in Kooperation mit dem Fanprojekt Freiburg die Thementage „Fußball und Antisemitismus“. „Referat gegen Antisemitismus“?

Wir sind ein Teil der inhaltlich arbeitenden Strukturen der Studierendenvertretung an der Uni Freiburg und beschäftigen uns mit verschiedensten Formen des Antisemitismus an der Uni, aber auch in anderen Gesellschaftsbereichen. Dass Antisemitismus etwas Schlechtes ist, darüber dürfte man sich einig sein. Aber wo beginnt er? Welche Formen nimmt er an, wenn er sich nicht offensichtlich durch die Verwendung des Wortes „Jude“ zu erkennen gibt? Und wie kann dagegen vorgegangen werden? Das alles sind Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen.

Vor etwa einem Jahr kam die Idee auf, etwas zum Thema Fußball und Antisemitismus auf die Beine zu stellen. Da der Fußball und sein Umfeld nicht losgelöst von anderen Bereichen der Gesellschaft gesehen werden kann, ist klar, dass auch dort immer wieder antisemitische Äußerungen auftauchen. Als ein Beispiel dafür können unter anderem T-Shirts aus der Fanszene von Lokomotive Leipzig mit der Aufschrift „JDN CHM“ herhalten. Neben diesen aktuellen Geschehnissen wollen wir uns aber auch mit der Vergangenheit beschäftigen und einen genaueren Blick auf die Geschichte jüdischer Fußballer in der NS-Zeit werfen. All dies, und noch ei-

niges mehr, wird Teil dieser Thementage sein, deren Inhalt ich im Folgenden kurz vorstellen werde.

Den Rahmen der Veranstaltungsreihe bildet die Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden“, welche sich mit den Erfahrungen jüdischer Fußballer in der NS-Zeit auseinandersetzt. Diese Ausstellung wird vom 7. bis zum 17.11. in Räumlichkeiten der VHS in der Friedrichstraße 52 (1. OG) in Freiburg gezeigt.

Neben dieser Ausstellung gibt es noch ein vielfältiges Begleitprogramm:

Dienstag, 8.11., 20 Uhr, HS 1199: Podiumsdiskussion mit Jan Tölva (Soziologe & freier Journalist), Alon Meyer (Präsident der Maccabi-Sportvereine in Deutschland) & Diethelm Blecking (Sportwissenschaftler, Uni Freiburg). Moderation: Nina Degele (Soziologin, Uni Freiburg)

Freitag, 11.11., 19:30, Fanprojekt Freiburg: Filmabend mit SWR-Reporter Stefan Kerber, „Gefahr von Rechtsaußen - Neonazis im Fußball“

Samstag 12.11.: Fahrt in die KZ-Gedenkstätte Struthof, Infos und Anmeldung beim Fanprojekt Freiburg

Mittwoch, 16.11., 20 Uhr, HS 1199: Vortrag & Diskussion mit Pavel Brunßen. Titel: „DFB-Präsident Felix Linnemann – überzeugter Nationalsozialist oder modern und unpolitisch?“

Donnerstag, 24.11, 20 Uhr, HS 1098: Vortrag & Diskussion mit Alex Feuerherdt. Titel: „Kick it out! - Zur Genese und Gegenwart des Antisemitismus im Fußball“

Weitere Infos zu der Themenwoche findet ihr in auf den Facebookseiten des Fanprojekts und des Referats gegen Antisemitismus. (fb.com/gegenantisemitismus, fb.com/fanprojekt.freiburg)

ABSEITS VON FREIBURG

»STOCKHOLM«

Glücklicherweise liegt Stockholm nicht weit entfernt von Finnland, mit dem Flugzeug fliegt man eine Stunde von Helsinki aus. Witzige Sache dabei, aufgrund der Zeitverschiebung fliegt man um 8 Uhr in Helsinki los und landet auch genau um 8 Uhr in Stockholm. Fußball in Schweden, ja was soll man dazu sagen. Alleine das googeln von Vereinen wie AIK Solna, Hammarby IF, Djurgarden und Malmö gibt beeindruckende Ergebnisse. Einzigartige Choreographien, beeindruckende Pyroshows und geniale Stimmung sind immer wieder zu sehen. So wollte ich schon seit langem Spiele dort oben besuchen. Glücklicherweise fanden genau in der freien Herbstwoche zwei interessante Spiele in Stockholm statt.

Zum „Warmup“ spielte AIK Stockholm gegen Östersund. AIK ist derzeit zweiter, Östersund ist eher im unteren Tabellenfeld zu finden. Dies erklärt wahrscheinlich auch das wenig gefüllte Stadion, um die 13 000 Zuschauer schauten sich das Spiel an. Das moderne Stadion, Friends Arena, fasst 50.000 Plätze, bei den AIK Spielen ist der Oberrang aber komplett mit schwarzen Vorhängen abgedunkelt. Beim Eingang wurde man nicht einmal kontrolliert, nur der Barcode des Tickets musste an einen Scanner gehalten werden. Die Heimkurve war nicht komplett gefüllt, optisch gefiel mir die aber Kurve sehr gut: Zaunfahnen, Schwenker, Doppelhalter, alles was das Herz so begehrt. Der Support war durch das Spiel weg sehr gut, die durchgängig melodiosen Lieder wurden in guter Lautstärke ge-

sungen. Ein paar Melodien kamen mir sehr bekannt vor, so musste ich unfreiwillig mitsummen. Sehr positiv aufgefallen sind mir die Wechselgesänge mit den Sitzplatzfans. Diese wurden mehrmals miteinbezogen, jeder ist aufgestanden und hat mitgemacht. Davon könnten wir uns eine Scheibe abschneiden! Zweite positive Sache, der Zaun der Heimkurve ging den Leuten nur bis zur Hüfte. So haben die Fans keinen nervigen Zaun vor der Fresse, könnte man im neuen Stadion auch so machen, sieht geil aus! AIK war übers ganze Spiel hinweg dominant, machte relativ früh im Spiel das 1:0. Nach dem ersten Tor verlor das Spiel an Attraktivität. Erst gegen Minute 70 nahm das Spiel wieder an Fahrt auf, Chinedu Obasi, ja das ist der ehemalige Hoffenheimer, machte per Fernschuss dann noch das 2:0.

Spiel 2 war der Hauptgrund für den Trip nach Stockholm. Hammarby IF gegen Djurgarden IF. Das Spiel fand in der Tele2Arena statt, ja noch so ein toller Name für ein Stadion. Das Stadion fasst zirka 30.000 Zuschauer und liegt im Hammarby Gebiet. Djurgarden kommt ursprünglich aus Östermalm und Umgebung. DIF spielte bis 2013 im Olympiastadion, ein Besuch des alten Stadions kann ich jedem hier nur ans Herz legen, das Stadiontor ist immer offen! Seit 2013 muss sich Djurgarden nun das Stadion mit dem Rivalen Hammarby teilen, bittere Sache! Komisch ist, dass die Heimkurve der beiden Vereine die gleiche ist, nur bei Spielen gegeneinander muss der Gastverein auf die andere Tribüne ausweichen. Kontrollen gab's beim Einlass keine, wenn man bedenkt, dass das Spiel das Hochsicherheitsspiel der Hochsicherheitsspiele ist. Hammarby Fans machten den Großteil der Fans aus, Djur-

garden hatte jedoch den Ober- und Unterrang der Hintertortribüne komplett gefüllt. Beide Fanlager überzeugten mit optisch ansprechenden Zaunfahnen und Schwenkern. Zum Einlauf zeigten beide Vereine eine Choreographie. Djurgarden hatte im Oberrang ein transparentes Spruchband, das durch rote Bengalos erleuchtet wurde, zudem waren Fahnen, Blockfahne und Spruchband im Unterrang zu sehen. Hammarby zeigte einen Mix aus großen Fahnen, kleinen Fahnen, Papptafeln und zwei großen Blockfahnen. Beide sehr ansehnlich! Vom Support hatte ich viel erwartet, meine Erwartungen wurden dennoch enorm übertroffen. Auf Hammarby Seite machten öfters die kompletten Sitzplatzfans mit und so konnte eine enorme Lautstärke erzeugt werden. Djurgarden war auch oft zu hören, teilweise sprangen beide Ränge zu bekannten Melodien. Zur zweiten Halbzeit zeigte DIF ein erneutes Spruchband mit der Aufschrift „Schizophrenia“, dazu wurden massiv weiße Blinker gezündet, was für ein enorm geiles Bild! Der Spielverlauf verlief glücklicherweise so, wie ein Derby ablaufen muss. DIF erzielte in der ersten Halbzeit zwei Tore. Die Torjubel waren komplett krank! Hammarby glich vor der Halbzeit dann aber

noch zum 2:2 aus. In Halbzeit 2 erzielte Hammarby weitere 2 Tore, Hammarby war dementsprechend in ordentlicher Partystimmung. Zu den Toren gab's jeweils ordentlich Feuerwerk. Der Verlauf des Spiels sorgte bei den Djurgarden Fans für Unmut. Getreu nach dem Motto, Sieg oder Spielabbruch, wollten zirka 20-30 Mann der Polizei hallo sagen. Der Innenraum wurde gestürmt, Bengalos flogen. Daraufhin folgte logischerweise eine 30 minütige Spielunterbrechung. Viele DIF Fans hatten anschließend keine Lust mehr, die Zaunfahnen wurden eingepackt und ein Großteil des Blocks war nun leer. Nach Wiederanpfiff fielen keine Tore mehr. Abartige Stimmung, Choreos, Pyro, spannender Spielverlauf, was will man mehr! Fantechnisch war das das krassste, was ich je gesehen habe. Man kann nur hoffen, dass die schwedische Polizei und Regierung weiterhin so locker mit der Ultraszene umgeht. So konnten beispielsweise bei Toren die Fans kurz in den Innenraum, den Spieler umarmen und wieder zurück auf die Tribüne, in Deutschland undenkbar! Zudem stand im Block eine Ordnerin, die die fertig abgebrannten Feuerwerkskörper eingesammelt und an die Order im Innenraum übergeben hat. (nt)



ABSEITS VOM RASEN

ENGLAND

Es gibt neues aus England in Sachen Safer Standing. Der Fußballclub Brighton & Hove Albion macht mit einem eigenen Video auf die Kampagne aufmerksam. Die Safer Standing Kampagne wirbt mit einem ähnlichen System, wie es in vielen Bundesligastadien heute schon angewandt wird. Es handelt sich um Sitzplätze, bei denen die Sitze hochgeklappt werden können. In Deutschland dient dieses System dazu, in einem Stadion Champions League oder Länderspiele austragen zu können, ohne das halbe Stadion umbauen zu müssen, wie es zum Beispiel bei uns während der Euro League Saison der Fall war.

In England ist es jedoch ein Versuch, die seit der Katastrophe von Hillsborough mit 96 Toten verbotenen Stehplätze wieder salonfähig zu machen. Fans und Vereine erhoffen sich dadurch, dass ein Teil der verloren gegangenen Atmosphäre in englische Stadien zurückkehrt.

NAECHSTESTERMINNE

Profis

Mainz - SCF, Fr. 19.11.16, 15:30

SCF - RBL, Fr. 25.11.16, 20:30

2. Mannschaft

Balingen - SCF, Fr. 11.11.16, 18:00

Spielberg - SCF, Sa. 19.11.16, 14:30

Frauen

SCF - Sand, So. 13.11.16, 14:00

SCF - Jena, Sa. 20.11.16, 14:00

IMPRESSUM

V.i.S.d.P:

Frank Nobre



















Schwarzwaldstr. 171a

79117 Freiburg

E-Mail: redaktion@corrillo.org

Auflage: 1000

Ausgabe: 15

	Mannschaft	SP	S	U	N	T	GT	T
1	 FC Bayern	9	7	2	0	23	5	1
2	 RB Leipzig	9	6	3	0	17	6	1
3	 Hoffenheim	9	5	4	0	17	10	;
4	 1. FC Köln	9	5	3	1	16	6	1
5	 Hertha	9	5	2	2	14	10	4
6	 BVB	9	4	3	2	20	10	1
7	 SGE	9	4	3	2	13	8	!
8	 Freiburg	9	5	0	4	13	13	()
9	 Mainz 05	9	4	2	3	16	15	.
10	 Leverkusen	9	4	1	4	13	13	()
11	 Mönchengladbach	9	3	3	3	10	12	-
12	 Schalke	9	2	2	5	10	11	-
13	 FC Augsburg	9	2	2	5	8	14	-
14	 Darmstadt 98	9	2	2	5	8	17	-
15	 Werder Bremen	9	2	1	6	11	24	-1
16	 VfL Wolfsburg	9	1	3	5	6	13	-
17	 Ingolstadt	9	0	2	7	7	19	-1
18	 HSV	9	0	2	7	2	18	-1

